

Verbum infinitum (Partizipien – Absolutiva - Infinitive)

I. Partizipia praesentis

1. Part. präs. auf *-ant-* / *-anta-*

Entsprechen in ihrer Bildung der Part. präs. akt. im Sanskrit; d.h. an den Stamm der 3. Pl. Akt. wird *-ant-* im Pāli aber auch *-anta-* angefügt.

Beispiele:

3. Pl.	Part. präs.	
<i>bharanti</i>	<i>bharant-</i>	gr. (φέρωντ-α, got. <i>bairand-s</i>
<i>jīvanti</i>	<i>jīvant-</i>	lat. <i>vīvens</i> ;
<i>bhavanti</i>	<i>bhavant-</i>	
<i>pahonti</i>	<i>pa-hont-a-</i>	
<i>icchanti</i>	<i>icchant-</i>	vgl. nhd. <i>heischend</i> ;
<i>santi</i>	<i>sant-, santa-</i>	lat. <i>prae-sens</i> , gr. ὄντ-, heth. <i>as-anz</i> ;
<i>dadanti</i>	<i>dadant-, dadanta-</i>	
<i>bhindante</i>	<i>bhindanta-</i>	
<i>sunanti</i>	<i>suṇanta-</i>	Skt. <i>śṛṇoti</i> ;
	<i>karant-, karanta-</i>	Aor. <i>akari</i>
<i>kubbanti</i>	<i>kubbant-, kubbanta-</i>	
<i>karonti</i>	<i>karont-</i>	

Auf diese Weise werden aber auch Partizipien zu Passivformen – und selbstverständlich zu Kausativa und Denominativa – gebildet.

Beispiele:

3. Pl.	Part. präs.	
<i>kajjanti</i>	<i>kajjant-</i>	„der gefressen werdende“ zu Skt. <i>kādyate</i>
<i>kārenti</i>	<i>kārenta-</i>	„der zu tun Veranlassende“ <i>kārayati</i>
<i>dhūmayanti</i>	<i>dhūmāyanta-</i>	zu <i>dhūma</i> Rauch

Deklination der Partizipia auf *-anta-* : Thematische Flexion m. / n. auf *-a-*; f. auf *-ā-*
 ” ” ” ” *-ant-*: m. / n. = *-nt-*Stämme; f. werden auf *-ī-* gebildet

2. Part. präs. auf *-māna-*

Diese Partizipien sind sehr häufig und werden im Pāli keineswegs nur zu medialen Verben gebildet; sie sind vielmehr oft synonym mit *-nt(a)-*. Das Suffix *-māna-* tritt an den thematischen Stamm.

Beispiele:

3. Sg.	Part. präs.	
<i>jīvati</i>	<i>jīva-māna-</i>	„lebend“
<i>carati</i>	<i>caramāna-</i>	„lebend“
<i>*añhati</i>	<i>añhamāna-</i>	„essend“; Skt. <i>ai. aśnāti</i> ;
<i>suṇāti</i>	<i>suṇamāna-</i> ,	<i>ai. śṛṇoti</i>
zu <i>kar-</i>	<i>kubbamāna-</i> / <i>kurumāna</i>	
<i>niyati</i>	<i>nītyamāna-</i>	pass. „geführt werdend“
<i>*namassate</i>	<i>namassamāna-</i>	zu Denom.; Skt. <i>namas-ya-māna-</i>
<i>sussūsati</i>	<i>sussūsamāna-</i>	Desid. „zu hören wünschend“.

—> Thematische Flexion

3. Part. präs. auf *-āna-*

Dieses Suffix ist im Pāli seltener. Ursprünglich gehörte es nur den athematischen Verben an und vertrat dort die Stelle von *-māna-* (Skt. *sunv-āna-* zu *sunoti*, *kur-v-āna* zu *karoti* usw.).

Beispiele:

3. Sg.	Part. präs.	
<i>kubbati</i>	<i>kubbāna-</i>	Skt. <i>kurvāna-</i> , aber auch Pāli <i>kubbamāna</i>
<i>seti</i>	<i>sayāna-</i>	Skt. <i>śayāna-</i> , zu <i>śete</i> ;
<i>āsati</i>	<i>āsīna-</i>	„sitzend“ = Skt. <i>āsīna-</i> ebenfalls mit <i>-ī-</i> statt <i>-ā-</i>
<i>pattheti</i>	<i>patthayāna-</i>	nicht altertümlich – Skt. <i>pra-arthāya-māna</i> „wünschend“
<i>esati</i>	<i>esāna-</i>	Skt. <i>eṣamā-na</i> „suchend, heischend“

—> Thematische Flexion

II. Participia präteriti

1. Part. prät. auf *-ta-*

Diese Partizipien sind i. a. passivisch

Beispiele:

Pāli	Sanskrit	
<i>suta-</i>	<i>śruta-</i>	gehört
<i>ṭhita-</i>	<i>sthita-</i>	gestanden; lat. status
<i>ñāta-</i>	<i>jñāta-</i>	erkannt
<i>sināta-</i>	<i>snāta-</i>	geschwommen; lat. nātus
<i>hita-</i>	<i>hita-</i>	gut (zu <i>dhā-</i>)
<i>jāta-</i>	<i>jāta-</i>	geboren; lat. nātus
<i>mata-</i>	<i>mṛta-</i>	gestorben
<i>laddha-</i>	<i>labdha-</i>	erlangt
<i>vuddha-</i> / <i>vuḍḍha-</i>	<i>vṛddha-</i>	gewachsen (zu Skt. <i>vardh-</i>)
<i>guḷha-</i>	<i>gūḷha-</i>	verborgen (ved. <i>gūḷha-</i>)
<i>diṭṭha-</i>	<i>dr̥ṣṭa-</i>	gesehen
<i>puṭṭha-</i>	<i>pr̥ṣṭa-</i>	berührt
<i>vutta-</i>	<i>ukta-</i>	gesprochen

2. Part. prät. auf *-ita-*

Die Bildung ist an sich alt bei *seṭ-*Wurzeln. Indessen haben diese Formen im Pāli gewuchert. Alt sind sie bei Kausativa.

Beispiele:

Pāli	Sanskrit	
<i>patita-</i>	<i>patita-</i>	gefallen
<i>khādita-</i>	<i>khādita-</i>	gegessen
<i>dassita-</i>	<i>darśita-</i>	gezeigt
<i>kārita-</i>	<i>kārita-</i>	zu machen veranlasst
<i>mantita-</i>	<i>mantrita-</i>	belehrt
<i>vasita-</i>	<i>uṣ-ita-</i>	bewohnt zu <i>vas-</i> wohnen
<i>vusita-</i>	<i>uṣ-ita-</i>	id.
<i>gacchita-</i>		neben <i>gata-</i> zu <i>gam-</i>
<i>pucchita-</i>		zu <i>pucchati</i> (Skt. <i>pr̥cchati</i> , PPP <i>pr̥ṣṭa-</i>) neben <i>puṭṭha-</i>

3. Part. prät. auf *-na-*

Sind relativ selten

Beispiele:

Pāli	Sanskrit	
<i>bhinna-</i>	<i>bhinna</i>	gespalten * <i>bhid-na-</i> zu <i>bhid-</i>
<i>lūna-</i>	<i>lūna-</i>	abgeschnitten
<i>saṃ-bhagga</i>	<i>bhagna-</i>	gebrochen
<i>olagga-</i>	<i>ava-lag-na-</i>	festgebunden
<i>ni-sinna-</i>	<i>ni-sanna-</i>	Skt. > *- <i>sad-na-</i> , Pāli zum Präsensstamm <i>sīdati</i>
<i>nimugga</i>		*- <i>mug-na-</i> , neben <i>-mutta-</i> aus <i>-mukta-</i>
<i>ruṇṇa- / roṇṇa-</i>	<i>rudita-</i>	weinend
<i>paṭimukka-</i>	<i>prati-mukta-</i>	umwunden > *- <i>mug-na-</i> neben <i>-mutta-</i>

4. Part. prät. aktiv auf *-tavant-* und *-tāvin-*

Das Part. prät akt. auf *-tavant-* ist im Pāli nur in wenigen Resten erhalten.

Beispiele:

Pāli	Sanskrit	
<i>vusita-vant-</i>	<i>uṣitavant-</i>	der gewohnt hat
<i>bhuttavant-</i>	<i>bhukta-vant-</i>	der genossen hat; zu <i>bhuj-</i>

Häufiger sind Formen auf *-tāvin-*; zu vergleichen mit Skt. *tapasvant-* : *tapas-vin-*

Beispiele:

<i>bhuttāvin-</i>	= <i>bhuttavant-</i>
<i>kīlitāvin-</i>	der gespielt hat, zu <i>kīl-</i> ; Skt. <i>krīḍ-</i>
<i>sutāvin-</i>	der gehört hat

III. Gerundiva (= participia necessitatis, part. futuri passivi)

1. auf *-tabba-*

Häufigste Art der Bildung. Im Sanskrit: Suffix *-tavya-*. Die Gerundiva bezeichnen etwas, „das in Zukunft getan werden muss oder wird“; ihre Bedeutung ist ähnlich der der lat. Gerundiva auf *-ndus*.

Beispiele:

Pāli	Sanskrit	
<i>dātabba-</i>	<i>dā-tavya-</i>	der gegeben werden muss, zu gebend; gr. <i>δο-τέος</i> , lat. <i>dandus</i>
<i>sotabba-</i>	<i>śrotavya-</i>	der gehört werden muss
<i>gantabba-</i>	<i>gan-tavya-</i>	zu <i>gam-</i> gehen
<i>bhavitabba-</i>		was werden wird
<i>ṭhapetabba-</i>	<i>sthāpayi-tavya-</i>	was aufzustellen ist
<i>sāretabba-</i>		zu <i>sareti</i> , Skt. <i>smārayati</i>
<i>o-tāpetabba-</i>	<i>*(ava-)tāpayitavya-</i>	was erwärmt werden muss; zu <i>tap-</i>

2. auf *-itabba-*

Beispiele:

Pāli	Sanskrit	
<i>nisīd-itabba-</i>		zu <i>nisīdati</i> , Wz. <i>sad-</i>
<i>pucchitabba-</i>	<i>praṣṭavya-</i>	zum Präs. <i>pucchati</i>
<i>-pajjitabba</i>	<i>-pad-ya-</i>	zum Präs. <i>-pajjati</i>

3. auf *-anīya-*, *-aneyya-*

Beispiele:

Pāli	Sanskrit	
<i>pūjanīya-</i> <i>pūjaneyya-</i>	<i>pūjanīya-</i>	der zu verehren ist
<i>dassanīya-</i> <i>dassaneyya-</i>	<i>darśaniya-</i>	anzusehen, angenehm
<i>pānīya-</i>	<i>pā-nīya-</i>	zu trinken, trinkbar; Wasser, Trank
<i>khādanīya-</i>		was zu essen ist, feste Speise

4. auf -ya-

Beispiele:

Pāli	Sanskrit	
<i>peyya-</i>	<i>peya-</i>	trinkbar
<i>neyya-</i> -	<i>neya-</i>	zu führen
<i>hañña-</i>	<i>hanya-</i>	zu töten
<i>bhabba-</i>	<i>bhavya-</i>	fähig, imstande
<i>khajja-</i>	<i>khādyā-</i>	kaubar
<i>guyha-</i>	<i>guhya-</i>	zu verbergen
<i>a-kāriya-</i>	<i>a-kārya-</i>	nicht zu tun
<i>a-sakkuṇeyya-</i>		nicht durchführbar, zu <i>sakkuṇāti</i> (<i>śaknoti</i>)

5. auf -tāya- / -tāyya- / teyya- (keine vergleichbaren Formen im Sanskrit)

Beispiele:

<i>-ñā-tāyya-/-ñāteyya</i>	zu erkennen (neben <i>ñātabba-</i> , Skt. <i>jñātavya-</i>)
<i>ghāte-tāya-</i> -	zu töten (vom Kaus.)
<i>pabbājetāya-</i>	zu verbannen (zu <i>pabbājeti</i> , Skt. <i>pravrajayati</i>)

IV. Infinitiv

1. Akkusativische Infinitive auf -tuṃ

Die im Pāli häufigsten Infinitive sind diejenigen auf -tuṃ. Im Sanskrit im engeren Sinne – episch und klassisch – finden sich nur noch Infinitive auf -tum.

Beispiele:

a) alt (d.h. guṇierte Wurzel + Suffix)

<i>dātuṃ</i>		geben
<i>sotuṃ</i>	<i>śrotum</i>	hören
<i>gantūṃ</i>	<i>gantum</i>	gehen Wz. <i>gam-</i> , (lat. <i>ad-ventus</i> , -ūs)
<i>vattuṃ</i>	<i>vaktum</i>	sprechen Wz. <i>vac-</i>
<i>laddhuṃ</i>	<i>labdhum</i>	erlangen
<i>bhavitūṃ</i>	<i>bhavitum</i>	werden
<i>jīvitūṃ</i>	<i>jīvitum</i>	leben
<i>dhārayitūṃ</i>	<i>dhārayitum</i>	festzuhalten; Kaus.

b) Wucherungen des Präsensstamms

Infinitiv auf *-itum* ist in Verbindung mit dem für das Pāli typischen Vordringen des Präsensstammes sehr produktiv geworden.

Beispiele:

<i>pucchitum</i>	fragen	gebildet gegenüber Skt. aus Wz.: <i>praṣtum</i> (vgl. Pāli <i>puṭṭhum</i> = <i>*prṣtum</i>)
<i>phusitum</i>	berühren	aus <i>*sprś-i-</i> Präs. ai. <i>sprśati</i> gegen Skt. <i>spraṣtum</i>
<i>-muccitum</i>	losgemacht zu werden	pass. zu Skt. <i>muc-ya-te</i> Pāli <i>muccati</i>
<i>suṇitum</i>	hören	zu <i>suṇāti, suṇoti</i> gegenüber <i>sotum</i> (s. o.).
<i>hotum</i>	sein	zu <i>hoti</i> (s.o. <i>bhavitum</i>)
<i>bhāvetum</i>		zum Kaus.

2. Infinitive in anderen Kasus

Sie sind altertümlich und auch im Vedischen zu finden. Im Pāli handelt es sich bei diesen selteneren Formen um dativische Infinitive.

a) auf *-tave*

Beruhend wohl wie die Infinitive auf *-tum* auf einem Verbalabstraktum aus Wurzel + Suffix *-tu-*.

<i>dātave</i>	geben	
<i>gantave</i>	gehen	ved. <i>gántave</i>
<i>vattave</i>	reden	ved. <i>váktave</i>
<i>ni-dhe-tave</i>	niederlegen	zum Stamm <i>dhe-</i> (im Pāli, wohl ausgehend vom Imperativ, neben <i>dhā-</i>)
<i>raje-tave</i>	färben	Präsensstamm <i>raje-ti</i> (<i>-aya-</i>)

b) auf *-tuye* und *-tāye*

<i>hetuye</i>	sein, worin <i>he-</i> wohl = ai. <i>bhavi-</i> ist;
<i>dakkhitāye</i>	sehen zu <i>dakkh-</i> Skt. <i>drakṣ-</i> , Futurstamm von <i>darś-</i> .

c) *etase* gehen

Im Vedischen *etum, etave, etavai, etoḥ*. Vedisch bezeugt auch *jīvase*, welches man = lat. *vīvere* zu setzen sucht

V. Absolutiv (Gerundium)

Die Gerundien oder Absolutiva sind wohl ursprünglich Kasus von Verbalnomina. Sie sind nicht flektierbar und dienen zum Ausdruck einer gegenüber dem begleitenden Verbum finitum vor- oder gleichzeitigen Handlung. In der Übersetzung werden sie am einfachsten durch Nebensätze mit „nachdem“ oder „während“ umschrieben.

Vgl. z. B. den Anfang von „Ein salomonisches Urteil“:

ekā itthi puttam ādāya mukkadhovanatthāya paṇḍitassa pokkharaniṃ gantvā puttam nahāpetvā attāno sātaka nisidāpetvā mukhaṃ dhovivā nahāyitum otari, ... „Eine Frau stieg, nachdem sie ihren Sohn genommen hatte, mit ihm zum Lotosteich des Weisen gegangen war, den Sohn gebadet hatte, ihn auf seine Windeln niedergelegt und das Gesicht gewaschen hatte, herab, um zu baden ; ...“. Natürlich ist auch eine Auflösung in nebengeordnete Hauptsätze möglich: „Sie nahm ihren Sohn, ging ... usw.“

Im Sanskrit Gerundien auf *-tvā* für *Simplicia*, *-ya* und *-tya* bei präfigierten Verben. Im Pāli wird diese Unterscheidung nicht mehr strikt eingehalten, das Suffix *-tvā* ist im Vorrücken. (Die sprachgeschichtliche Herkunft von *-tvā*, *-ya* und *-tya* ist nicht völlig sicher; man bringt sie meist mit *-tu-*, *-i-* und *-ti-* Abstrakten in Verbindung.)

Im Pāli existiert neben *-tvā* auch *-tvāna* und *-tūna* (nur bei Grammatikern). Eine Neubildung nach *-tvā* : *-tvāna* schliesslich scheint *-yāna* neben *-ya* zu sein.

Beispiele für *-tvā*, *-tvāna*

<i>pitvā, pitvāna</i>	<i>pi-tvā</i>	trinken
<i>sutvā</i>	<i>śru-tvā</i>	hören
<i>ñatvā, ñatvāna</i>	<i>jñā-tvā</i>	wissen (mit Vollstufe)
<i>vatvā</i>	<i>*vak-tvā</i> → <i>uktvā</i>	sprechen
<i>disvā, disvāna</i>	<i>dr̥ṣṭvā</i>	sehen
<i>pati-tvā</i>		fallen, fliegen
<i>paci-tvā</i>		kochen
<i>sayitvā</i>	<i>śayitvā</i>	liegen
<i>ṭhapayitvāna</i>	<i>sthāpayitvā,</i>	Kaus. (daneben aber auch <i>ṭhapetvā</i>)
<i>bhāvetvā</i>	<i>bhāvayitvā</i>	Kaus.
<i>sāretvā</i>	<i>smārayitvā</i>	Kaus.
<i>jetvā</i>	<i>jītvā</i>	siegen (<i>-e</i> -Bildung nach obigem Muster)
<i>netvā(na)</i>	<i>nī-tvā</i>	siegen

Es finden sich auch Neubildungen von Absolutiven aus dem Präsensstamme mittels *-i-tvā*.

<i>pivitvā</i>		(zu <i>pivati, pibati</i>) neben <i>pītvā</i> (trinken),
<i>muñcitvā</i>	<i>muk-tvā</i>	(zu <i>muñcati</i>) neben <i>mutvā</i> (befreien);
<i>labhitvā</i>	(<i>labdhvā</i>)	erhalten
<i>passitvā</i>	(<i>paśyati</i>)	zu <i>passati</i>
<i>bhinditvā</i>		neben <i>bhetvā</i>
<i>suṇitvā, suṇitvāna</i>		hören (zu <i>suṇāti/suṇoti</i> , Skt. <i>śṛṇoti</i>) neben <i>sutvā</i> , (s. o)

Gerundien auf -ya

werden im Pāli von der -tvā-Bildung zurückgedrängt.

Beispiele:

ā-dā-ya

<i>pariccajja</i>	<i>pari-tyaj-ya</i>	verlassen
<i>-sajja</i>	<i>-sad-ya</i>	sitzen
<i>abbuyha</i>	<i>ābrhya</i>	herausreißen
<i>pasayha</i>	<i>pra-sah-ya</i>	gewalttätig sein
<i>līngiya</i>	<i>(ā)līng-ya</i>	umarmen
<i>cintiya</i>	<i>-cint-ya</i>	denken

Daneben kommen auch neue Bildungen auf -iya vor

Beispiele:

<i>sumariya</i>	<i>-smṛ-tya</i>	zu <i>smar-</i> denken
<i>chind-i-ya</i>	<i>-chid-ya</i>	(zu <i>chindati</i>)
<i>avajāniya</i>	<i>-jñāya</i>	zu <i>jānāti</i>
<i>suṇiya</i>	<i>-śru-tya</i>	zu <i>suṇāti</i>

Bildungen auf -tya (= Pāli -cca)

Beispiele

<i>pecca</i>	<i>pretya (pra-i-tya)</i>	sterben
<i>sakkacca, sakkaccaṃ</i>	<i>sat-kṛ-tya</i>	ehren
<i>-hacca</i>	<i>-hatya</i>	zu <i>han-</i> töten